

Basisdaten erfassen

Um sich ein **erstes Bild über die benötigte Leistung** der Wärmepumpe zu machen, benötigt ein qualifizierter Fachbetrieb die folgenden Informationen:

- Baujahr des Hauses
- Zeitpunkt, Art und Umfang der letzten energetischen Sanierungsmaßnahmen an der Gebäudehülle (z. B. Fenster, Wärmedämmung, Haustür)
- Möglichst Art und Material von Dämmung und Dach
- Beheizte Nutzfläche des Gebäudes
- Art der Wärmeverteilung (Heizkörper oder Flächenheizung)
- Anzahl der Wohneinheiten und Bewohner

Grundstück analysieren

Luft/Wasser-Wärmepumpen bestehen meist aus einer Innen- und einer Außeneinheit. Während die Inneneinheit im Heizungsraum untergebracht wird, benötigt die Außeneinheit einen Platz am Gebäude oder im Garten. Um einen **geeigneten Aufstellungsort** zu finden, sind eine Reihe von Faktoren zu bedenken:

- Verfügbare Flächen mit freier Luftzirkulation
- Zugänglichkeit für die Installation und gelegentliche Wartung
- Abstände von Nachbarbebauung (Lärmschutz)
- Langfristige Pläne für den Außenbereich (Terrassenausbau, Wintergarten, Garage/Carport etc.)

Bei erdgebundenen Systemen ist überdies das geothermische Potenzial und die Bodenbeschaffenheit zu klären. Bei einem Flächenkollektor muss ca. die doppelte beheizte Nutzfläche als Kollektorfläche angesetzt werden, bei Erdsonden stellt sich die Frage nach geeigneten Plätzen für die Tiefenbohrung.

Budget klären

Natürlich ist eine neue Heizung auch eine finanzielle Entscheidung. Machen Sie sich Gedanken zu Ihrem **maximal zur Verfügung stehenden Budget**. Sprechen Sie offen mit Ihrem Fachpartner darüber – und bedenken Sie, dass sich die Investitionssumme durch Fördermöglichkeiten durchaus deutlich reduzieren lässt.

Heizlast ermitteln

Hier geht es im ersten Schritt darum, anhand der Heizlast des gesamten Gebäudes **die Leistung der neu zu planenden Wärmepumpe einzuschätzen**. Ein Fachhandwerker benötigt dazu eine Reihe von Informationen und idealerweise einen Grundriss. Für ein erstes Gespräch sollten Sie die folgenden Daten für alle Räume bereithalten:

- Größe und Nutzungssituation (Wohnzimmer, Schlafzimmer, Badezimmer etc.)
- Lage im Gebäude (Außen- bzw. Innenwände, Fenster etc.)
- Bauweise und die verwendeten Materialien
- Größe und Art der Heizflächen (z. B. Heizkörper inkl. Abmessung oder Flächenheizung)

Informieren Sie den Fachmann auch über **etwaige Sanierungsvorhaben** wie neue Fenster oder eine neue Dämmung des Dachs, da auch diese einen Einfluss auf die Heizlast haben. Gleiches gilt für **Pläne zum Um- oder Ausbau**.

Weitere Überlegungen

Gerade bei der Heizungsmodernisierung im Bestand gibt es noch eine Vielzahl weiterer Faktoren, die Sie berücksichtigen sollten. Die folgenden Fragen helfen Ihnen, Ihre Planung zu präzisieren:

- Soll die Wärmepumpe auch zur Raumkühlung genutzt werden?
- Wie soll die Warmwasserversorgung erfolgen? Durch die Wärmepumpe oder ggf. durch dezentrale Durchlauf-erhitzer? Auch hier ist ein möglichst detailliertes Bedarfsprofil hilfreich, d. h.: Wie viele Personen nutzen zu welchen Zeiten welche Mengen Warmwasser?
- Wollen Sie ggf. zusätzlich eine Photovoltaik-Anlage installieren, um auch den Strom für die Wärmepumpe selbst zu erzeugen?